

Zur Kliemand-Ausstellung im Gemeindesaal Mauren

## Hans Kliemand und Liechtensteins Landschaft

Der im Jahre 1976 in Mauren verstorbene Hans Kliemand, welcher nahezu 20 Jahre lang bei uns lebte und arbeitete, wurde in unserem Land vielfach arg verkannt. Die Ausstellung im Gemeindesaal von Mauren zeigt eine Anzahl von Porträtzeichnungen, die geradezu als meisterhaft bezeichnet werden dürfen. Hans Kliemand legte diese seine hervorragenden Arbeiten kaum jemandem vor. Er war zu bescheiden, er wollte sich niemandem aufdrängen. Um so erstaunter ist man heute angesichts seines künstlerischen Nachlasses. Aber nicht von diesen grossen Blättern will ich berichten, das wurde in dem eben erschienenen Buch „Hans Kliemand 1922 – 1976“ von berufener Seite schon getan.

Ich möchte die Aufmerksamkeit der Leser auf seine Landschaftszeichnungen und Radierungen aus unserem Land hinweisen. Der von grossem Pech verfolgte Hans Kliemand – er erlitt hier unter anderem zwei folgenschwere Verkehrsunfälle – erhielt schon im Alter von 17 Jahren von der Dresdner Kunstschule ein Abgangszeugnis als „wissenschaftlicher Zeichner“. Sein sicheres, exaktes Arbeiten, das vor allem in seinen Zeichnungen auffällt, hat sicher mit

dieser ersten Ausbildungsphase zu tun. Nach diesem frühen Abschluss wechselte er in die Staatliche Kunsthochschule in Dresden hinüber. Sein Kunststudium wurde dann allerdings durch die Einberufung zum Kriegsdienst jäh unterbrochen. Nach der Entlassung aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft im Herbst 1945 setzte er sein Kunststudium in Nürnberg fort.

1961 zog er endgültig nach Liechtenstein, wo seine Eltern und sein Bruder Alfons schon seit längerer Zeit lebten.

Hans Kliemand hat sich recht intensiv mit unserer Landschaft, mit alten, verträumten Dorfwinkeln und vor allem auch mit unserer alpinen Flora beschäftigt. Aber auch Küken, Eichhörnchen, Katzen, Fische, Frösche, Käfer und Schnecken haben es ihm angetan. Bezaubernde Federzeichnungen zeugen von seinem Können, seiner scharfen Beobachtungsgabe, von seiner geübten Hand.

Viele dieser zahlreichen Zeichnungen dienten ihm als Vorlage für Radierungen. Sozusagen aus allen Gemeinden des Landes liegen sehr ansprechende Arbeiten vor. Es sind das Darstellungen, welche die Naturstimmung mei-



St. Mamerten in Triesen

stens gut einfangen, die teilweise noch Gebäude zeigen, welche schon längst der Spitzhacke zum Opfer gefallen sind.

In seinem künstlerischen Nachlass fand sich eine allerdings recht beschränkte Anzahl klein- und auch grossformatiger Radierungen, sowie Feder- und Bleistiftzeichnungen, die anlässlich der Ausstellung in Mauren zum Verkauf gelangen und zwar zu erschwinglichen Preisen. In Liechtenstein wurde Kliemand fast nur durch seine sehr billig abgegebenen Kunstkarten bekannt, seine anderen wertvollen Arbeiten blieben den meisten aber unbekannt. In Mauren kann nun ein guter Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen gesehen werden. Man wird dabei allgemein das etwas unguete Gefühl haben, dass man dem Künstler Hans Kliemand zu dessen Lebzeiten zu wenig Beachtung geschenkt hat, ihm, der so bescheiden war, der so gar keine Ellbogen hatte.

Alexander Frick



Mauren – Federzeichnung

7982